

Protokoll

der Synode der Ev.-altreformierte Kirche in Niedersachsen

am Samstag, 8. November 2025, ab 9.00 Uhr in Ihrhove

I. Lesung, Andacht, Gebet

Für die einladende Gemeinde Uelsen hält Pastor Dieter Bouws eine Andacht zu Offb 2,12-17. Darin zieht er einen Vergleich zwischen Aldous Huxleys „Schöne neue Welt“ und George Orwells „1984“. Während Orwell vor äußerer Unterdrückung, Zensur und Gewalt warnte, sah Huxley die Gefahr in einer inneren Erosion der Gesellschaft durch Gleichgültigkeit und Informationsüberflutung. In der Offenbarung spricht Johannes von Pergamon als dem „Thron des Satans“, da die Menschen, ähnlich wie in Huxleys Roman, unkritisch einer schönen Oberfläche folgen. Johannes lobt die Gemeinde für ihre Standhaftigkeit und erwähnt unter anderem einen „weißen Stein“, der für Himmel und Ewigkeit steht und auf Christus, den verworfenen Eckstein, verweist. Die Christen bekommen diesen Stein zusammen mit einem neuen Namen – er symbolisiert, dass sie für Gottes Ewigkeit bestimmt sind. Die zentrale Botschaft für heute ist: Wir leben ebenfalls in einer Welt, deren Schein uns einredet, alles sei in Ordnung. Für Christen bedeutet das, wachsam zu sein, denn „es gibt kein richtiges Leben im falschen“ (Adorno). Der weiße Stein erinnert uns daran, dass Gottes Reich unser eigentliches Ziel bleibt. Nach der Andacht lässt Bouws aus Ld 264,1-3 singen und spricht ein Gebet.

II. Eröffnung

Der Vorsitzende Gerold Klomp maker begrüßt alle Anwesenden zur Novembersitzung der Synode. Gerlinde Arends und Gerda Haak werden als erstmalig Teilnehmende auf die Treue zum Bekenntnis verpflichtet. Die Gemeinde Wilsum ist nur mit einer Person vertreten, die Vertreter der Reformierten Kirche fehlen entschuldigt.

III. Protokoll vom 10. Mai 2025 in Veldhausen (S.324-335)

Das Protokoll der vorigen Versammlung wird ohne Änderungen genehmigt und unterzeichnet.

Als unerledigter Punkt wird angemerkt:

Die Suche nach einem Archivbeauftragten ist noch nicht erfolgreich gewesen, der Ausschuss versucht, bis zur nächsten Synode Näheres mitzuteilen.

Zur Frage der Versicherung bei Dienstfahrten über die Ecclesia teilt Herbert Klinge mit, dass diese auch das Abschleppen eines liegengebliebenen Fahrzeugs übernimmt.

IV. 1. Schriftverkehr und Bericht des Moderaments

Der Sekretär Hermann Teunis berichtet von verschiedenen eingegangenen Schreiben.

1. Im Hinblick auf den Ruhestand von Pn. Franke hat die Gemeinde Laar die Ruffreigabe beantragt. Aufgrund des positiven Votums des VPA hat das Moderament sie erteilt.
2. Im Zusammenhang mit der Neubesetzung der synodalen Jugendreferentenstelle hat es einigen Schriftwechsel gegeben. Die Stelle ist seit 1.10.25 wieder besetzt.

2. Bericht des Moderaments

Gerold Klomp maker erläutert den Bericht des Moderaments.

Berufungen

Veldhausen: Die Synode freut sich mit der Gemeinde Veldhausen darüber, dass mit Pastor Dieter Wiggers die Vakanz nach der Pensionierung von Pastor Fritz Baarlink wieder besetzt werden konnte. Am 24. August wurde Pastor Wiggers in Nordhorn verabschiedet und am 7. September in Veldhausen eingeführt. Die Synode wünscht ein fruchtbares Zusammenwirken von Gemeinde und Pastor. Der Gemeinde **Nordhorn** wünscht sie Gottes Segen und Weisheit bei der Beratung, ob und wenn ja, wie die Stelle neu besetzt wird.

Emlichheim: Vor einigen Wochen wurde Frans du Plessis aus Georgsdorf von der Gemeinde Emlichheim berufen. Er kommt aus Südafrika und ist dort schon als Pastor tätig gewesen. Vor der Berufung hat ein Kolloquium mit Vertretern vom Moderament und dem Theologieausschuss mit positivem Ergebnis stattgefunden. Pastor du Plessis hat den Ruf in eine 75 Prozent-Stelle angenommen und wird am 1. März 2026 seinen Dienst antreten. Die zweite Stelle ist noch vakant und soll noch besetzt werden.

Psalmenkommission: Dankenswerterweise hat sich Jenni Rotmann aus der Hoogsteder Gemeinde bereit erklärt, für die altreformierte Kirche in der Kommission mitzuarbeiten, die momentan den Genfer Psalter im Hinblick auf das neue Gesangbuch überarbeitet. Die Synode bedankt sich für ihre Bereitschaft und wünscht viel Freude und Segen bei der Mitarbeit.

Konfliktkommission: Das Moderamen der Synode schlägt Pastor Christoph Heikens und Pastor Gerold Klomp maker als synodaler Teil der Konfliktkommission vor. Wie auf der letzten Synode besprochen, sollen nur zwei Synodale für die Kommission benannt werden. Ein Mediator wird nur bei Bedarf hinzugezogen. Dazu bringt das Moderamen in erster Lesung eine Verfassungsänderung ein.

Die Punkte 8 und 9 werden neu formuliert. Der Art. 4 (2), Paragraph 3.5 ff. lautet nun:

5 Die Konfliktkommission besteht aus drei Personen. 6 Die Konfliktkommission wird im Anschluss an die neu zusammengesetzte Synode auf sechs Jahre gewählt. 7 Zwei ihrer Mitglieder sind Abgeordnete der Synode. Einer der beiden ist ein Pfarrer oder eine Pfarrerin. 8 Das dritte Mitglied ist eine professionelle Mediatorin bzw. ein professioneller Mediator. Diese Person wird im Bedarfsfall von der Synode ernannt und vergütet.

Beschluss: (Einstimmig)

Die Synode stimmt dieser Veränderung zu.

Visitation: Aus den Gesprächen der Frühjahrssynode wurde deutlich, dass eine personelle Verschlankung auf Synodeebene vorangetrieben werden soll. Diesem Ziel folgend, schlägt das Moderamen vor, dass die beiden Synodalen, die Teil der Konfliktkommission sind, auch in der Visitationskommission mitarbeiten. Dies betrifft Pastor Christoph Heikens und Pastor Gerold Klomp maker. Der Bitte des Moderamens, geeignete Kandidaten für die Visitationskommission zu benennen, ist der Uelsener Kirchenrat nachgekommen und schlägt Friedhelm Ensink für diese Arbeit vor. In der Versammlung werden als weitere Vorschläge genannt: Hilde Hensen (Veldhausen) und Jenni Gageler (Wilsum).

Die Zahl der Vorschläge gibt uns die Möglichkeit, für die anstehende Periode die Visitatorengruppe um eine Person zu erweitern. Dies würde die Belastung der Beteiligten reduzieren und Terminabsprachen vereinfachen. Dieser Vorschlag stößt auf allgemeine Zustimmung.

Beschluss: (einst.)

Die Synode beschließt, für die anstehende Periode die Zahl der Visitatoren auf fünf Personen zu erweitern.

Gewaltschutzkonzepte der Gemeinden: Nachdem auf der Frühjahrssynode der Beschlussvorschlag des Moderamens als zu weitgreifend empfunden wurde, möchte das Moderamen gerne an der Meldung eines möglichen Falles (sexualisierter) Gewalt in den Gemeinden festhalten. Dabei soll auf eine detaillierte Schilderung verzichtet werden.

Der Kirchenrat Laar äußert die Sorge, dass durch die Meldung die Vertraulichkeit leiden könnte. Andere weisen darauf hin, dass ein transparenter Umgang wichtig ist, damit vermieden wird, dass Fälle nicht verfolgt werden. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass es sich hierbei um Fälle im Rahmen der kirchlichen Arbeit handelt.

Beschluss: (bei 2 Gegenstimmen angenommen)

Sollte es in einer Gemeinde zu einem Fall von (sexualisierter) Gewalt kommen, der gemäß der Gewaltschutzkonzepte mit einer externen Fachinstanz (z.B. HOBBIT) bearbeitet wird, ist das Moderamen der Synode parallel ohne Nennung näherer Einzelheiten davon in Kenntnis zu setzen.

Jugendreferent: Die Bemühungen des Jugendausschusses um die Besetzung der Jugendreferentenstelle nahmen im Sommer eine erfreuliche Entwicklung. Gleich zwei Bewerbungen gingen ein: eine Bewerbung für die angebotene Vollzeitstelle in Kombination mit der Veldhauser Gemeinde und eine Bewerbung für eine Teilzeitbeschäftigung.

Nach intensiven Gesprächen des Jugendausschusses, der Gemeinde Veldhausen und des Moderamens mit dem Bewerber für die Vollzeitstelle, konnte dem Bewerber seitens der Synode/Veldhausen ein Vertragsangebot unterbreitet werden, das dieser angenommen hat.

Wir freuen uns, mit Hendrik Alsmeier aus der Bad Bentheimer Gemeinde den Gemeinden einen neuen Jugendreferenten für die übergemeindliche Jugendarbeit unserer Kirche vorstellen zu können und hoffen auf ein wertvolles und segensreiches Wirken!

Nach Meinung des Jugendausschusses und des Moderamens wäre es hilfreich für die Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirche, auch der Bewerberin um eine Teilzeitstelle ein Arbeitsangebot zu unterbreiten. Da dies aber eine Erweiterung der bisherigen Jugendreferentenstelle bedeuten würde, wird die Synode in den Entscheidungsprozess mit eingebunden.

Gespräch mit der Kirchenpräsidentin der Ev.-ref. Kirche:

Es ist seit vielen Jahren üblich, dass sich die Moderamina der Ev.-reformierten und der Ev.-altreformierten Kirche einmal im Jahr zu einem Gedankenaustausch treffen. Das letzte Treffen dieser Art fand 2024 in der Übergangsphase vom alten zum neuen Moderamen statt.

Da sich auch das neue Moderamen der ERK in dessen Aufgaben einarbeiten muss, fand in diesem Sommer ein Gespräch zwischen der Kirchenpräsidentin der ERK, Frau Bei der Wieden, und Pastor Klompemaker als Vorsitzenden der Synode am 17. Juli im Landeskirchenamt in Leer statt.

Deutlich wurde auch in diesem Gespräch, dass uns trotz unterschiedlicher Größe und Organisationsformen vieles verbindet. Die Verbindung beider Kirchen liegt sicherlich in der inhaltlich-theologischen Nähe, aber auch in der Konfrontation mit den Herausforderungen der säkularisierenden Gesellschaft. Die Zusammenarbeit vor Ort soll wo möglich verstärkt werden, wobei die Unterschiede in der Organisationsform und damit auch in den Anstellungsverhältnissen und Bezahlungen von Pastoren so schnell nicht überbrückt werden können.

Frau Bei der Wieden wies darauf hin, dass zwar in einigen Landeskirchen neue Pastoren im Angestelltenverhältnis verpflichtet werden würden, die ERK diesen Schritt momentan aber nicht plane, sondern bei der Verpflichtung im beamtenähnlichen Status bleibe. Beide Gesprächspartner verständigten sich darauf, im kommenden Jahr wieder ein Treffen beider Moderamina anzustreben.

In der Aussprache wird deutlich, dass die Synode die Festlegung auf beamtenähnliche Anstellung bedauert. Dies soll bei Gelegenheit mit der Reformierten Seite kommuniziert werden.

Trauer um Hildebrand Stegemann: Der langjährige Vorsitzende des VPA der Synode, Hildebrand Stegemann, ist am 08. August 2025 im Alter von 87 Jahren verstorben. Dankbar erinnern wir uns an seinen unermüdlichen Einsatz auch für die finanziellen Belange der Synode und wünschen den trauernden Angehörigen Gottes Trost.

Jahresgespräch mit der Jugendreferentin: Die Synode hat das Moderamen beauftragt, das Jahresmitarbeitergespräch mit den Jugendreferenten zu führen. Nachdem Christina Breman nach ihrem Mutterschutz im Januar wieder ihre Arbeit aufgenommen hat, führte das Moderamen im September ein Gespräch mit ihr.

Christina zeigt sich hochmotiviert und vom Jugendausschuss und Jugendbund gut begleitet. Sie weist darauf hin, dass manche Aufgaben durch die Vakanz in der Jugendreferentenstelle und durch ihren Mutterschutz liegen geblieben sind, die nun wieder aufzugreifen sind. Ebenso müssten alte Strukturen in der übergemeindlichen Jugendarbeit auf ihren Nutzen für die heutigen Ansprüche geprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Die ökumenische Zusammenarbeit führe durch die Nutzung der Räumlichkeiten in Veldhausen der Jugendreferenten anderer Kirchen zu einem regen Austausch und Inspiration. Freudig und erwartungsfroh sieht sie der Neubesetzung der übergemeindlichen Jugendreferentenstelle mit Hendrik Alsmeier entgegen. Die Synode wünscht ihr viele kreative Ideen und eine gute und segensreiche Zusammenarbeit mit Hendrik Alsmeier.

V. Grußworte, Anträge, Eingaben, Referate

Das Moderamen konnte Dr. Winfried Dahlke, Landesmusikdirektor der reformierten Kirche und Leiter des Organeums in Weener, gewinnen, die Synode über den aktuellen Stand der Dinge zum neuen Gesangbuch und dem Psalmenteil zu informieren.

Das neue evangelische Gesangbuch ist in die Erprobungsphase eingetreten. Gemeinden können sich um den Status einer Erprobung bewerben. Außerdem ist ein Teil der Lieder mit den nötigen Lizenzen online verfügbar. Es wird einen anderen Aufbau haben, nicht mehr nach dem kirchlichen Jahreszyklus,

sondern nach unterschiedlichen Lebenszeiten geordnet. Es wird auch weiterhin landeskirchliche Teile geben, allerdings ist noch nicht sicher, welche Kirchen sich dafür zusammenfinden.

Im Hinblick auf das neue Gesangbuch wird auch der Genfer Psalter überarbeitet. Der Psalter soll weiterhin ein vollständiger Teil des Gesangbuches sein, voraussichtlich wieder vor den Liedern. Viele bisherige Psalmen werden ohne oder mit kleinen sprachlichen Änderungen übernommen, zusätzlich wird es in der B- bzw. C-Fassung auch alternative Fassungen geben, auch mit überarbeiteten Texten bzw. anderen Melodien. Dazu hat es u.a. Anfragen an prominente Musiker gegeben, evtl. wird es auch plattdeutsche Texte geben. Insgesamt kann man sagen, dass der Psalter deutlich erkennbar bleibt, aber auch eine größere Breite erhält.

Es kommt die Frage auf, ob angesichts der digitalen Möglichkeiten gedruckte Ausgaben für die Auslage in den Kirchenbänken angeschafft werden sollen. Diese Frage müssen die Kirchengemeinden jeweils selber zu gegebener Zeit entscheiden.

VI. Aus den Ausschüssen

1. Ausschuss Kirche und Theologie

Christoph Heikens berichtet kurz von dem Amtsträgertreffen, das gut verlaufen ist und bei dem wichtige Themen besprochen wurden. Es ist gut, dass diese Fragen nicht nur auf Synoden, sondern mit einer größeren Breite von Amtsträgern besprochen werden. Eine nähere Auswertung wird noch erfolgen.

2. Ausschuss Kinder und Jugendarbeit

Für den Ausschuss berichtet Christoph Heikens zunächst über den Konfi-Tag im Februar 2025, der sehr gelungen war. Ein herzlicher Dank unserer JR Christina Brehm und allen, die beteiligt waren. In 2027 soll ein weiterer Konfi-Tag folgen.

Neuausschreibung JR-Stelle – Neueinstellung zum 1.10.2025 – weitere Kraft ab 2026?

Der neu formierte Ausschuss aktualisierte und veröffentlichte zunächst die Anzeige für die seit zwei Jahren vakante JR-Stelle für die übergemeindliche Jugendarbeit (27 Stunden) und den Arbeitsanteil in der Gemeinde Veldhausen (12 Stunden). Erfreulicherweise haben sich zwei Personen beworben. Kurz vor den Sommerferien fanden daher Vorstellungsgespräche statt.

In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Veldhausen, dem Moderamen und dem VPA konnte Anfang September ein Arbeitsvertrag mit Hendrik Alsmeier unterzeichnet werden. Hendrik Alsmeier ist mit 27 Stunden, Christina Brehm mit 10,5 Stunden für die übergemeindliche Jugendarbeit tätig. 2 Stunden der vollen Stelle sind aktuell für die Betreuung des umfangreichen Materiallagers im Jugendbüro vergeben. Der synodale Teil der Stelle hat den Schwerpunkt der Ausbildung/Begleitung unserer ehrenamtlichen Mitarbeitenden (Mitarbertreffen mit workshops, Schulungen für Freizeitarbeit, Juleica-Kurse, Antragsstellung für Fördergelder, Versicherungen etc.) in der Kinder- und Jugendarbeit.

Erfreulicherweise haben zwei Personen auf die vakante Stelle mit einer Bewerbung reagiert. Die zweite Person meldete Interesse an einer Arbeit im Kinder/Jugendbereich auf Teilzeitbasis an (12-15 Wochenstunden). Aufgrund der aktuellen und weiter abnehmenden pastoralen Versorgung, hat der Ausschuss daher mit Moderamen und VPA Kontakt aufgenommen. Der Ausschuss schlägt vor, die Stelle für übergemeindliche Kinder- und Jugendarbeit aufzustocken. Nach Angaben des VPA belaufen sich die Arbeitgeberkosten inkl. 13. Gehalt (90%) und Steuerklasse 5 auf rd. TEUR 17 jährlich. Insbesondere in zwei Bereichen könnte eine Aufstockung wertvoll sein:

1. In unseren Gemeinden ist das Thema „Schutzkonzept“ seit einiger Zeit aktiv in Bearbeitung. Für den Bereich der übergemeindlichen Jugendarbeit steht ein Schutz-Konzept noch aus. Außerdem ist der Jugendbund zukünftig verpflichtet, alle Freizeit-Teamer zu dem Thema zu schulen, um weiterhin mit Fördergeldern/Zuschüssen von Landkreisen oder z. B. der reformierten Landeskirche rechnen zu können. In dem Bereich, so unser Vorschlag, sollten wir – neben der Erstellung des Konzeptes – eine/n MultiplikatorIn ausbilden, der/die unsere Mitarbeitenden regelmäßig schulen kann.

2. Mittlerweile gibt es keinen ehrenamtlichen Kindergottesdienst-Vorstand mehr. In dem Bereich ist daher ein Vakuum entstanden (Kinderkonzerte, KiGo-Fest Osterwald, Fortbildung/Austausch für KiGo-Mitarbeitende, Impulse und Ideen für gemeindliche Kindergottesdienste). Ggf. ist auch eine kombinierte Teilzeitstelle in Zusammenarbeit mit einer Kirchengemeinde möglich.

In der Aussprache klingt viel Zustimmung für diesen Vorschlag an.

Der Kirchenrat Laar weist darauf hin, dass es auch ein Überangebot an Schulungen geben kann. Von anderen Seiten wird jedoch erklärt, dass es durchaus Nachfrage danach gibt. Die zusätzlichen Stunden können für den Bereich KiGo-Arbeit, Schutzkonzept Jugendbund und Präventionsschulungen eingesetzt werden. Eine Förderung von Freizeiten gibt es nur noch, wenn alle Leiter eine Präventionsschulung gemacht haben.

Es wird diskutiert, ob der Beschluss erweitert werden soll mit dem Hinweis, dass es im Laufe der Zeit Veränderung in der Stellenbeauftragung geben könnte. Die Versammlung verständigt sich darauf, dass dieser Passus in die Aufgabenbeschreibung und insbesondere in den Anstellungsvertrag gehört.

Beschluss: (bei 1 Gegenstimme angenommen)

Die Synode beschließt weitere 12 Stunden pro Woche für die übergemeindliche Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirche zu investieren und bittet den VPA, die finanziellen und vertraglichen Details zu klären. Das Anstellungsverhältnis soll zum 01.02.2026 beginnen und ist zunächst auf 2 Jahre befristet.

Fortbildung für alle Unterrichtenden im KU: Zu den Aufgaben des Jugend-Ausschusses gehört auch der kirchliche Unterricht. Angesichts der rasanten Entwicklung rundum um das Thema „Künstliche Intelligenz“ hat der Ausschuss Pastor Holger Birth, der auch ausgebildeter Informatiker ist, vom Religionspädagogischen Institut (RPI) in Loccum gewinnen können. Am 27. November, ab 19.00 Uhr will er mit den Unterrichtenden das Thema „KI und/im KU“ erarbeiten. Eine Einladung dazu erging bereits Ende August an die Gemeinden.

3. Verwaltungs- und Planungsausschuss VPA

Herbert Klinge führt in den Bericht ein.

1. Protokoll Frühjahrssynode vom 10.05.2025 - Arbeitsauftrag

zu TOP 2.2: Dienstreise-Kasko-Versicherung: Laut telefonischer Auskunft der Ecclesia übernimmt die Kasko-Versicherung auch Schäden mit einem geliehenen bzw. geleasteten PKW.

2. Kassenprüfungen: Sämtliche Kassen der Synode für das Rechnungsjahr 2024 sind mittlerweile geprüft. Die Prüfungen ergaben keine Beanstandungen. Die Synode dankt den Kassenführern und den -prüfern. Die Kassen wiesen am 31.12.2024 folgende Bestände auf:

Synodekasse:	270.707 €
Pensionskasse:	318.373 €
Gegenseitige Hilfe:	8.297 €
Grenzbote:	7.204 €
Kirchl. Schrifttum:	11.251 €
Diakoniekasse	68.427 €
Missionskasse:	77.537 €
Rumänienhilfe:	21.837 €
Jugendbund:	18.970 €
Frauenbund:	3.621 €

3. Gemeindefinanzen: Die Kassenberichte der einzelnen Gemeinden für das Jahr 2024 wurden ausgewertet. Gegenüber 2023 gab es keine gravierenden Änderungen. Die Finanzlage scheint überall geordnet zu sein.

4. Haushaltsansätze für 2026

4.1 Pensionskasse: Die Ermittlung des Haushaltsansatzes für 2026 erfolgte unter folgenden Prämissen:

- Eine mögliche Wiederbesetzung aller vakanten oder vakant werden Stellen wurde – wie in den Vorjahren – nicht berücksichtigt.
- Den Beiträgen an die PFZW wurden Vorjahresdaten mit Indexierung zugrunde gelegt.
- Sonstige Beiträge erfolgen auf Basis der Vorjahre.
- Renteneintritt der Pastoren Heetderks und Franke in 2026.

Daraus ergibt sich ein Gesamtbedarf von rd. 175.000,00 €, der auf die Gemeinden umgelegt werden muss.

4.2 Synodekasse

a) **Allgemeine Synodekosten:** Es wird mit Gesamtkosten in Höhe von 30.000,00 € gerechnet.

b) **Jugendreferenten:** Die Einstellung eines neuen Jugendreferenten erfordert die Wiederaufnahme von Umlagen. Der Jahresbedarf liegt bei etwa TEUR 62. Die Gemeinde Veldhausen beteiligt sich daran mit rd. 30 % der Lohnkosten. Da aus den vergangenen Jahren noch Überschüsse (TEUR 60) bestehen, sollen zunächst 30.000,00 € umgelegt werden.

c) **Ausbildungsfonds:** Zur Finanzierung künftiger Vikariate soll der Ausbildungstopf mit jährlich 20.000 € aufgefüllt werden, bis ein Sollbestand von TEUR 100 erreicht ist. Mittlerweile ist der Sollbestand erreicht, sodass auch für das Haushaltsjahr 2026 keine Umlage nötig ist.

d) Landesposaunenwartin

Die altreformierte Kirche beteiligt sich mit jährlich 6.000,00 € an den Gehaltskosten. Am bisherigen Umlagebeitrag über jährlich 4.000,00 € beteiligen sich nur die Gemeinden, die einen Posaunenchor haben. Angesichts des hohen Guthabenstandes (TEUR 36 €) schlägt der VPA auch für 2026 vor, auf die Erhebung einer Umlage zu verzichten.

Der vorgeschlagene Gesamtumlagebetrag beträgt wie im Vorjahr 235.000,00 €.

Auf Nachfrage erklärt Herbert Klinge, dass eine Erhöhung im Bereich Jugendreferenten wegen der zusätzlichen Stelle nicht nötig sei, da noch Rücklagen vorhanden sind.

Beschluss: (einst.)

Die Synode beschließt für 2026 folgende Haushaltsansätze:

- Synodekasse:	30.000,00 €
- Jugendreferenten:	30.000,00 €
- Pensionskasse	175.000,00 €

5. Neubesetzung Pfarrstelle Laar

Pastorin Franke wird im Sommer 2026 in den Ruhestand verabschiedet. Bei einer Neubesetzung altreformiert/reformiert soll der altreformierte Anteil wie bisher 40 % betragen. Der VPA befürwortet eine Ruffreigabe in Höhe von bis zu 40% (altreformierter Anteil).

6. Änderung Umsatzsteuergesetz: In den vergangenen Jahren wurde die Änderung zum Umsatzsteuergesetz bereits mehrfach verschoben. Es soll nunmehr zum 01.01.2027 in Kraft treten. Da die Änderungen alle Körperschaften (Synode, Synodalverbände und Gemeinden) betreffen, plant der VPA, im nächsten Jahr eine Infoveranstaltung mit Herrn Gunnar Schmidt (Landeskirchenamt Leer) für alle Gemeinden etc. anzubieten.

Pastorale Dienste sind von der Umsatzsteuer befreit. Dieses müsste auch für kirchliche Freizeiten gelten. Wir hoffen, dass auf der Veranstaltung auch Fragen geklärt werden können, ob z. B. kirchliche Einnahmen, wie Pachten und Mieten, zukünftig der Umsatzsteuer unterliegen.

Der Vorsitzende und die Synode danken Herbert Klinge und dem VPA.

4. Gottesdienst und Kirchenmusik

-

5. Gemeindeaufbau und Öffentlichkeitsarbeit

Saskia Klomp maker berichtet, dass der Jugendbote nicht mehr in der bisherigen Form erscheint. Es fehlt an Material und personellen Möglichkeiten. Angedacht ist eine digitale Fassung. Auf der

nächsten Synode wird es einen Bericht geben. Hingewiesen wird darauf, dass der Kirchentag 2027 in Düsseldorf stattfinden wird.

6. Mission und Ökumene

Hermann Teunis teilt mit, dass noch keine Antwort von der Gereja Kristen Sumba gekommen ist. Der Ausschuss bemüht sich weiter um Kontakt. Einen Bericht wird es auf der nächsten Synode geben.

7. Diakoniausschuss

Für den Diakoniausschuss weist Gerold Klompmaker auf die Diakonie-Tagung hin, die am 07. Oktober 2025 in Hoogstede zum Thema „Integration Geflüchteter“ stattgefunden hat. Dabei hat Heike Gerritzen aus ihrer Arbeit als Flüchtlings- und Migrationshelferin der Samtgemeinde Uelsen berichtet.

Rumänienhilfe: Nach wie vor ist die Lage in Rumänien gewissermaßen labil, staatliche Zuschüsse für diakonische und kirchliche Einrichtungen bleiben immer wieder aus oder kommen verzögert, so dass unsere Ansprechpartner dort immer wieder den Wunsch nach Unterstützung äußern. So hat sich der AK Rumänien nach einem gutem Jahr Pause, entschlossen, neben der laufenden finanziellen Unterstützung einzelner Einrichtungen, wieder Hilfstransporte auf den Weg zu bringen. Erleichtert wird dies durch den Umstand, dass Rumänien seit dem 01.01.2025 dem Schengen-Abkommen beigetreten ist und die bürokratischen Hürden dadurch geringer geworden sind. Am 17. Mai konnte ein LKW beladen werden, der bereits am Abend des 19. Mai in Nearsova entladen werden konnte. Ende Mai erreichte den Ausschuss die Bitte von Peter Makkai um Unterstützung für mehrere überflutete Dörfer in der Nähe von Sft. Gheorge im Kreis Covasna. Als Soforthilfe konnten aus Mitteln der Kasse Osteuropa, der Rumänienhilfe und durch Einzelspenden 5000,- € überwiesen werden.

Als zweiter Schritt wurde die eigentlich für den Herbst angedachte Sammlung in den beteiligten Gemeinden vorgezogen, wobei innerhalb der relativ kurzen Zeit von vier Wochen wieder genügend „Material“ für einen LKW zusammengekommen ist. Dieser wurde am 05.07.25 beladen und hat am 09.07.25 sein Ziel erreicht.

Alles ist sehr gut und ohne Probleme verlaufen, auch dank der tollen Unterstützung durch die einzelnen Gemeinden und Ehrenamtlichen. Voraussichtlich wird Anfang 2026 wieder eine Sammlung gehalten werden.

Jahresprojekt 2026: Nachdem wir im Jahr 2025 die Hospizhilfe der Grafschaft Bentheim und Ostfriesland mit unserem Jahresprojekt bedacht haben, steht turnusgemäß für das Jahr 2026 eine gemeinsame Initiative mit der Ev.-ref. Kirche an. Die unterschiedlichen Systeme beider Kirchen machen eine gemeinsame Projektierung nicht leicht, weshalb wir uns auf ein Projekt der ERK verständigen, dass dort unter die Klammer „Hilfe für Osteuropa“ fällt.

Da die Not in der Ukraine weiterhin groß ist und die Kontakte in die Region „Beregszász“ über das Diakonische Werk der Ev.-ref. Kirche gewährleistet werden können, zielt der Vorschlag für das Jahresprojekt 2026 auf die Errichtung einer Reha-Station in der Reformierten Kirche in dieser Gegend. Nähere Infos sollen aufgearbeitet und wie gewohnt in einem Flyer den Gemeinden zugänglich gemacht werden.

Beschluss: (einst.)

Die Synode der EAK beschließt, mit dem Jahresprojekt 2026 den Aufbau einer Reha-Station in Beregszász zu unterstützen.

Kollektenplan 2026

Wie in jedem Jahr legt der Diakoniausschuss der Synode einen Vorschlag für die verpflichtenden und die empfohlenen Kollekten für das kommende Jahr vor. Gegenüber dem Vorjahr gibt es keine Änderungen.

Pflichtkollekten:

Januar	- Übergemeindliche Diakonie der EAK
Februar	- Sachkosten übergemeindliche Jugendarbeit
März	- Grenzbotenkasse
April	- Osterkollekte für die „Innere Mission“
Mai	- Jugendbund und Freizeiten
Juni	- Pfingstkollekte für die „Äußere Mission“
Juli	
August	
September	
Oktober	- Reformierte Kirchen in Osteuropa
November	- Äußere Mission
Dezember	- Weihnachtskollekte für ‚Brot für die Welt‘

Empfohlene Kollekten:

Gemeinsames Jahresprojekt der EAK mit der ERK: „Aufbau einer Reha-Station in Beregszász“

Empfohlen: Aktionsbündnis gegen Aids

Empfohlen: Kollekte für „Rettungsschiff „SOS Humanity“(früher „Sea-Watch e. V.“)

Empfohlen: Spenden / Kollekten für die „Rumänienhilfe“

Empfohlen: Kollekte für „Verfolgte Christen“ (am 2. Passionssonntag)

Empfohlen: Kollekte für das "Sozialcafé Lichtblick" in Emden

Beschluss: (einst.)

Die Synode beschließt den vorgelegten Kollektenplan 2026.

Gerold Klompmaker weist darauf hin, dass eine Liste von möglichen Zwecken für die Innere Mission in Kürze erstellt und den Gemeinden zugesandt wird.

Schließlich berichtet Albertus Lenderink über die Situation der Flüchtlinge. Weiterhin ertrinken viele Menschen im Mittelmeer. Rettungsmaßnahmen werden behindert. Es ist erschreckend, wie mit Flüchtlingen umgegangen wird.

In der Gemeinde Bentheim wurde ein Film gezeigt, der die Situation sichtbar macht. Dieser war sehr informativ. Er kann bei Gerold Klompmaker angefragt werden.

VII Wahlen und Ernennungen

Vertretungen:

Psalmekommission ref. Kirche: Jenni Rotmann (Hoogstede) (einst.)

Visitation: Christoph Heikens (Bunde), Friedhelm Ensink (Uelsen), Gerold Klompmaker (Bad Bentheim), Hilde Hensen (Veldhausen), Jenni Gageler (Wilsum) (einst.)

Nach den Themen für die anstehenden Visitationen gefragt, verständigt sich die Synode darauf, dass der Visitationsausschuss darüber berät. Auch die Ordnung soll durchgesehen werden.

VIII. Sonstiges und Rundfrage

1. Als Termin für die nächste Synode wird festgelegt: **Mittwoch, 20. Mai 2026 ab 9:00 Uhr in Laar** (einl. Gemeinde Veldhausen). Eingaben bis zum 20. März 2026 an den Sekretär Hermann Teunis.
2. **Anfragen/Mitteilungen** privat und aus den Gemeinden
Aaldert Renting berichtet kurz über die Arbeit der PKN. Man arbeitet an einem Projekt, das die Kommunikation innerhalb der Kirche verbessern soll. Es gibt inzwischen wieder mehr Theologiestudenten, aber die Zahl reicht noch nicht, um die Vakanzen zu füllen. Zum Teil werden Pastoren mit anderer Ausbildung angestellt.

Aus Wilsum kommt die erfreuliche Nachricht, dass Sylvia van Anken sich seit Kurzem in der Wiedereingliederung in den Dienst befindet. Die Synode bittet darum, herzliche Wünsche zu übermitteln.

Dieter Wiggers lädt zur nächsten Reformierten Konferenz am 29.11. in NOH ein.

Außerdem weist er auf die nächste Hauptversammlung des Reformierten Bundes vom 24.-26.9.2026 in Nordhorn hin. Er betont, dass die EAK Gastgeberin der Versammlung ist.

Hermann Teunis erinnert daran, dass vor längerer Zeit abgelaufene Juleicas nur noch bis Ende des Jahres durch eine einfache Schulung verlängert werden können, ab Januar 2026 ist dafür ein neuer Kurs nötig. Diese Information soll in den Gemeinden weitergegeben werden.

Gerold Klompmaker dankt der Gemeinde Ihrhove für die Gastfreundlichkeit und die gute Bewirtung und allen VertreterInnen für ihre Mitarbeit.

IX. Schlussgebet und Schließung

Da die Beisitzerin Annegret Lambers etwas früher gehen musste, spricht Gerold Klompmaker gegen 12:25 Uhr ein Schlussgebet und schließt im Anschluss daran die Versammlung.

Hoogstede, 18.11.2025

Pastor Gerold Klompmaker

Vorsitzender

Ältester Egbert Kolthoff

Schriftführer

Ält. Annegret Lambers

Beisitzerin